| Mitt. internat. entomol. Ver. | Frankfurt a.M. | ISSN 1019-2808 |
| --- | --- | --- |
| Band 41 · Heft1/2 | Seiten 49 – 57 | 30.12.2016 |

# *Sphenoptera* (*Tropeopeltis*) *curlettii* eine neue Prachtkäferart aus dem Jemen

(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS

Abstract: A new Jewel beetle, *Sphenoptera* (*Tropeopeltis*) *curlettii* n. sp., from Oman is described and compared with other *Tropeopeltis* species from the Arabian Peninsula. The most diagnostic structures are shown.

Kurzfassung: Aus dem Jemen wird die Prachtkäferart *Sphenoptera* (*Tropeopeltis*) *curlettii* **n. sp.** beschrieben und gegen weitere *Tropeopeltis*-Arten der Arabischen Halbinsel abgegrenzt. Die wichtigsten Bestimmungsmerkmale und der Habitus sind abgebildet.

Key words: Jewel beetle, Buprestidae, *Sphenoptera*, *Tropeopeltis*, new species, Yemen.

## Einleitung

Im SMNK ist eine kleine Sammlung von 111 Prachtkäfern der Gattung *Sphenoptera* in zehn Arten aufbewahrt, die Dr. Fritz BRECHTEL mir zur Bestimmung und Auswertung vermittelt hat. Unter diesen Tieren befinden sich unbeschriebene Spezies, von denen ich hier eine beschreibe. Sie erinnert an einige in der Levante vorkommende Arten der Untergattung.

## Material und Methoden

Abkürzungen: AT = Paratypus (Allotypus ♀); NMPC = Narodní Museum Praha Czech Republic; CNA = Coll. NIEHUIS Albersweiler; HT = Holotypus (♂); MN = Manfred NIEHUIS; PT = Paratypen; SMNK = Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Baden-Württemberg; VKCB = Vit. KUBÁŇ priv. collectio Czech Republic Brno.

## Taxonomischer Teil

### *Sphenoptera* (*Tropeopeltis*) *curlettii* n. sp.

Holotypus (♂): N-Jemen, 23 km E Manakha, Tal mit Bach, 08.05.1998, 1500 m, 15°07'N 43°55'E, BRECHTEL, EHRMANN, WURST. Paratypus (AT) (♀): N-Jemen, 23 km O. Manakha, Wadi m. Trockenhang, 1800 m, 15°8'N 43°56'O, 7.-8.05.1998, l. BRECHTEL, WURST & EHRMANN. Weitere PT: 1 ♂ N-Jemen, 32 km E Manakha, Gärten/Bachtal, 15.07'N 43°55'E, 1500 NN, JEM-Me3, 11.04.1997, BRECHTEL, WURST, EHRMANN; 2 ♂♂ N-Jemen, Al Hudaydah, Tal 10 km E As Sukhnah, 14.50'N 43.30'E 500 NN, Jem-Suk 12.04.1997, BRECHTEL, WURST, EHRMANN; 1 ♀ N-Jemen, 23 km O. Manakha, Wadi m. Trockenhang, 1800 m, 15°8'N 43°56'O, 7.-8.05.1998, l. BRECHTEL, WURST & EHRMANN; 1 ♀ Yemen, 19.VI.2001, Madinat Ash Shirq, 5681, van HARTEN leg (NMPC); 2 ♀♀ W Yemen, 2 km E Þammâm 'Alî, N14°40' E44°10', 1677 m, 12.IV.2007, leg. P. KABÁTEK (VKCB).
Holo- und Paratypus (Allotypus) verbleiben im SMNK. Von den weiteren Paratypen stecken 1 ♀ von Al Hudaydah und 1 ♀ von Manakha (15°8'N 43°56'O) in CNA, drei (2 ♂♂, 1 ♀) Belege (leg. BRECHTEL) kehren in das SMNK zurück, die nach 2000 gesammelten Paratypen verbleiben in den Sammlungen NMPC und VKCB.

Maße: Länge: 8,1 mm, Breite: 2,6 mm; L : B = 3,1 : 1.

Beschreibung: Gestalt (Abb. 1a, b) langoval, hinten zugespitzt, vom Pronotum zum Kopf etwas verschmälert, die Flügeldecken bereits ab den Schultern verjüngt, ihre Enden dreispitzig. Oberseite schwarzkupfrig (lediglich die Antennengruben bis an die Augen mit Kupferglanz) mit weißer, etwas aufgerichteter und mit den Enden zum Körper zurückgebogener Behaarung, diese auf der Oberseite kurz, auf dem Kopf im Wesentlichen nach vorne, auf Pronotum und Flügeldecken sowie auf der braunkupfrigen Ventralseite nach hinten gerichtet. Auf den Vorderecken der Sternite 2.-5. schwarze unbehaarte Spiegelflecke.

Die Antennen (Abb. 2, 3) sind schlank und etwas kürzer als der Halsschild in der Mittellinie; Antennomer III ist gestreckt-zylindrisch, IV etwa von der Form eines leicht schiefen gestreckten gleichschenkligen Dreiecks, mit völlig verrundetem Zahn, V ähnlich IV, aber kürzer; VI und VII ähnlich V., aber der Zahn deutlicher gewinkelt; die folgenden Glieder sind etwas länger als breit und parallelseitig, die Zähne nicht scharf gewinkelt. Das Epistom ist im Bogen ausgerandet und linienförmig gegen die Stirn begrenzt.

Abb. 1a, b: Habitus (HT ♂), links (a) dorsal, rechts (b) ventral

Die Augen (Abb. 2, 4) sind von ovalem Umriss und leicht quellend, bei senkrechter Betrachtung ist die Stirn zwischen den Augen fast viermal so breit wie ein Auge. Die Innenränder der Augen sind parallel, das von ihnen eingeschlossene Stirnfeld ist doppelt so breit wie hoch. Beiderseits der in Längsrichtung eingetieften Stirn liegen in halber Augenhöhe jeweils innen ein kleines und außen ein größeres chagriniertes Relief. Die Stirn ist oberhalb des Epistoms winklig ausgerandet und springt seitlich der Ausrandung mit je einem rechtwinkligen, zu den Antennengruben abstürzenden Vorsprung vor. In der oberen Hälfte der Stirn finden sich in unterschiedlicher Dichte Nabelpunkte, die unterhalb der genannten Reliefs v. a. vorn gedrängt stehen und z. T. zu Runzeln verfließen.

Das Pronotum (Abb. 1, 4) ist 1,4-mal breiter als lang, querüber wenig stark gewölbt, an den Seiten steiler abfallend, in der Aufsicht erscheint diese Abbruchkante als glänzende „Linie“. Am breitesten ist das Pronotum um die Mitte, von dort ist es wenig zur Basis eingezogen, deutlicher und mit leicht konkavem Schwung zu den Vorderecken. Der Vorderrand ist deutlich zweibuchtig durch breit vorgezogenen Mittellappen und vorgezogene Vorderecken und er ist vollständig fein gerandet. Die Seitenrandkante fehlt im rostralen Drittel, die Hinterecken sind rechteckig.

Abb. 2: Frontalansicht mit Stirn, Stirnfeld, Augen und Antennen (HT ♂).

Der Hinterrand (Abb. 1a) ist neben dem Skutellarlappen durch die vorspringenden Elytren recht stark ausgerandet. Der Grund des Halsschildes ist hochglänzend, mit deutlicher Mikropunktur; er wirkt streckenweise wie gehämmert, mit Spuren unklar begrenzter, hinten halboffener Punkte, die zu den Rändern verschmelzen können

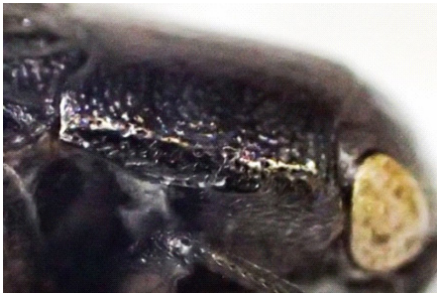

Abb. 3-4: (3) Linke Antenne (HT ♂); (4) vorn verkürzter Seitenrand des Pronotums (HT ♂)

Das Scutellum (Abb. 1a) ist quer, zum Apex hin leicht dreieckig erweitert, in Längsrichtung gewölbt, fein punktiert, die aufgesetzte Spitze zwischen den Elytrenbasen versenkt.

Die Elytren (Abb. 1a) sind 2,2-mal länger als zusammen breit, am breitesten am Ende der Schultern, von dort bis weit hinter die Hinterhüften wenig verschmälert, im letzten Drittel stärker, geradlinig mit angedeutetem konkavem Schwung, verengt. Der Außenzahn ist weit vorgezogen, der mittlere Zahn überragt den benachbarten Nahtzahn deutlich, alle drei Zähne sind spitz. Die Skulptur besteht nach dem basalen Viertel, in dem sie verworren ist, aus Streifen und regelmäßigen flach gewölbten Zwi-

schenräumen. Der 5. und der äußerste Zwischenraum verschmelzen deutlich vor dem Apex. Die Streifen bestehen aus jeweils einer Reihe von Punkten. Die Zwischenräume tragen neben einer Mikropunktur gröbere Punktur, die höchstens halb so groß wie die der Streifen ist.

Abb. 5: Prosternalfortsatz (HT ♂).

Der Prosternalfortsatz (Abb. 5) ist parallel, vor dem Apex leicht winklig erweitert, die Ränder glatt ohne linienförmige Randung, mit Mikropunktur; die Scheibe querüber konvex mit doppelter Punktierung. Der Mesosternalfortsatz ist längsgefurcht. Die proximalen Kanten der Metacoxen nahe der jeweiligen Hinterecke mit einem kleinen Zahn.

Abb. 6a-c: Extremitäten, Ventralaspekt (HT ♂). Von links nach rechts Pro-, Meso- und Metatibia. Neben der Metatibia ist an den Rändern des Abdomens ein Spiegelfleck zu erkennen.

Das letzte Sternit (Abb. 1b) quer, der Apikalrand abgerundet und in der Mitte sehr schwach ausgerandet, die Randfurche verläuft vor dem Apikalrand quer und ist ebenfalls leicht ausgerandet.

Alle Schienen (Abb. 6a-c) sind im apikalen Drittel innen ausgerandet-verschmälert. Vor dem Tarsalgelenk sind die Vorderschienen einwärts gebogen, ihr Apex ist außen in einen flachen Sporn ausgezogen. Die Mittelschienen sind vor dem Ende leicht eingekrümmt, vor dem Tarsalgelenk innen mit einem kleinen unscheinbaren, undeutlichen Sporn. Dagegen sind die Metatibien etwas nach innen durchgedrückt, so dass ihre Außenseite angedeutet konkav wird, innen vor dem Tarsalgelenk mit einem kräftigen Sporn. Die schmale Außenfläche der Metatibien ist bürstenartig fast auf ganzer Länge mit langen braunen Borsten besetzt, während sie bei den anderen Tibien ähnlich deren Innenseite mit weniger und kürzeren Börstchen besetzt ist.

Der Aedeagus (Abb. 7a) ist von pechbrauner Färbung und in der apikalen Hälfte geradlinig zugespitzt, der Ovipositor (Abb. 7b) relativ kurz und ohne auffällige Sklerite.

Abb. 7a, b. Genitalien. Links Aedeagus (HT ♂), rechts Ovipositor (AT ♀).

Paratypus (Allotypus) (♀): Farbe ober- unterseits schwärzlich, Skulptur und Behaarung wie HT. Länge 7,4 mm, Breite 2,3 mm, L : B = 3,2 : 1. Rand des Prosternalfortsatz nicht scharf linienförmig abgesetzt, aber durch Punktreihen deutlich markiert. Der Apex des letzten Sternits und dessen parallel zu diesem verlaufende Randfurche gerundet, ohne Ausrandung. Die proximalen Kanten der Metacoxen mit kurzem Dorn, die Tibien ähnlich denen des HT, aber Meso- und Metatibien ohne kleinen Sporn und die Metatibien ohne Bürste aus braunen Borsten.

Weitere Paratypen: 3 ♂♂ messen 6,3, 7,3 und 8,1 mm, 2 ♀♀ 7,9 und 8,5 mm. Ein ♀ ist ober- und unterseits braunkupfrig, die breiteste Stelle des Pronotums liegt etwas vor der Mitte.

## Determination

Von den bisher beschriebenen *Tropeopeltis*-Arten der Arabischen Halbinsel sieht die Art in Farbe und Skulptur den mediterranen *Tropeopeltis*-Arten *S. oertzeni* Jak., 1887, und *S. tappesi* Mars., 1865, am ähnlichsten; *S. deltae* wurde bereits von NIEHUIS & MÜHLE (1998) als Synonym von *S. oertzeni* eingestuft (s. a. KUBÁÒ 2006, BELLAMY 2008).

Von den genannten Arten unterscheidet sich die **n. sp.** durch schlanke, parallele Gestalt, kaum gerundete Halsschildseiten, die fehlende Erweiterung des Apex der Hinterschienen bei den ♂♂ und besonders zuverlässig durch die erwähnten unbehaarten Spiegelflecke in den Vorderecken der Sternite 2-5.

## Ökologie

Die Fundorte liegen im Haraz-Gebirge östlich des Roten Meeres zwischen 500 und 1677 m ü. NN. Über die eingangs genannten Habitatangaben (Tal mit Bach, Wadi mit Trockenhang, Gärten/Bachtal) hinaus liegen keine Angaben zur Lebensweise der Käfer vor.

Alle mir aus der Westpaläarktis bekannten *Tropeopeltis*-Arten entwickeln sich in Gehölzen, fast ausschließlich in Laubgehölzen, eine Art wird aus Nadelholz gemeldet.

## Etymologie

Ich widme die Art dem profunden italienischen Buprestidenkenner, *Agrilus*-Spezialist und Freund Gianfranco CURLETTI

Abb. 8: Fundpunkte von *Sphenoptera* (*Tropeopeltis*) *curlettii*.

Die Fundorte der später eingefügten Funde aus der Zeit nach 2000 sind nicht separat eingetragen, da sie sich mit den vorhandenen Punkten nahezu überschneiden.

## Diskussion

Die Sphenopterenfauna der Arabischen Halbinsel ist durch die Publikationen von THÉRY (1930), BÍLÝ (von 1979 bis 1990 in „Fauna of Saudi Arabia“) und besonders anschaulich BÍLÝ et al. (2011) zugänglich, ergänzende Angaben finden sich bei KERREMANS (1914) (z. B. zu *S. restricta*) und bei NIEHUIS & MÜHLE (1998) für Arten der Mittelmeerregionen. Überblicke ermöglichen die Kataloge von KUBÁÒ (2006) und BELLAMY (2008). Die Tiere habe ich mit der an Sphenopteren besonders reich ausgestatteten Sammlung des NMPC verglichen, mit der Sphenopteren-Ausbeute der Bearbeitung der Vereinigten Emirate (BÍLÝ et al. 2011), Belegmaterial der Sammlung in Tel Aviv und reichlich Material aus privaten Sammlungen.

Die Aufsammlungen von Dr. Fritz BRECHTEL und seinen entomologischen Begleitern im Jemen haben eine ganze Anzahl von Prachtkäferarten zu Tage gefördert, von denen die Sphenopteren wegen ihrer Einheitlichkeit in Gestalt und Farbe hohe Anforderungen stellen

## Dank

Für die Vermittlung des Materials danke ich Dr. Fritz BRECHTEL (Rülzheim), für die Genehmigung, die Tiere längere Zeit behalten zu dürfen, Herrn Dr. Alexander RIEDEL (SMNK), für die Genehmigung, Belege der OBENBERGER-Sammlung ausleihen zu dürfen, und für die Übermittlung von drei weiteren BelegenVítezslav KUBÁÒ (NMPC), für die Literatur-Datenbank und kritische Durchsicht des Manuskripts Hans MÜHLE (München). Die Art hat u. a. Dr. Mark KALASHIAN (Eriwan) und Dr. Mark VOLKOVITSH (St. Petersburg) zur Prüfung vorgelegen, auch ihnen gilt herzlicher Dank.

## Literatur

BELLAMY, C. L. (2008): A world catalogue and bibliography of the jewel beetles (Coleoptera: Buprestoidea), Vol. 2 Chrysochroinae: Sphenopterini through Buprestinae: Stigmoderini. – 1–625. Sofia.

BÍLÝ, S., KUBÁÒ, V., VOLKOVITSH, M. G. & M. Y. KALASHIAN (2011): Order Coleoptera, Family Buprestidae. – 168–223. In: HARTEN, A. V., Arthropod fauna of the United Arab Emirates. – 816 S. + Index, Abu Dhabi.

KERREMANS, C. (1914): 498 – *S. restricta* nov. sp. – 73. In: Monographie des Buprestides, Tom VII (Tribu VII. – Sphenopterini): 1–319. Londres – Bruxelles – Berlin.

KUBÁÒ, V. (2006): Buprestidae. – In: LÖBL, I. & A. SMETANA (Eds.) (2006): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 3. Scarabaeoidea – Scirtoidea – Dascilloidea – Buprestoidea – Byrrhoidea. – 690 S., Stenstrup.

NIEHUIS, M. & H. MÜHLE (1998): Nomenklatur, Determination und Verbreitung der griechischen *Sphenoptera*-Arten der Untergattung *Tropeopeltis* B. JAKOWLEFF (Coleoptera: Buprestidae: Sphenopterininae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins **22**(3/4): 149–163. Frankfurt a.M.

THÉRY, A. (1930): Études sur les Buprestides de l'Afrique du Nord. – Mémoires de la Société des Sciences Naturelles du Maroc. – 586 S., Rabat – Paris – Londres.

**Autor:**

Dr. habil. Manfred NIEHUIS
Im Vorderen Großthal 5
D-76857 Albersweiler
e-mail: niehuis@t-online.de

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 41_2016

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: Sphenoptera (Tropeopeltis) curlettii eine neue Prachtkäferart aus dem Jemen (Coleoptera: Buprestidae) 49-57